

Unser KESCH-Konzept

Partnerschaftliche
Zusammenarbeit
von Schule und Elternhaus



Stand: Oktober 2024
Dr. Petra Schütz

A background image showing a close-up of hands holding a pen, with a white circle on the left containing the title.

Warum KESCH?

Neben schulischen und personalen Faktoren werden **Bildungserfolg** und **Persönlichkeitsentwicklung** von familiären Einflüssen bzw. Merkmalen beeinflusst (vgl. zusammenfassend z.B. Hattie 2013, OECD 2001 oder Göbel/ Buchwald, 2017).

Die Beteiligung der Eltern trägt zudem maßgeblich zu einer **sozial gerechten und interkulturell offenen** Schule bei (vgl. Karakaşoğlu et al., 2011).

Das KESCH-Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft fußt auf der Idee, dass eine **partizipative Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern** dem **ganzheitlichen Wohl** der Schülerinnen und Schüler dient (vgl. Azun, 2017, S. 249).

Alle am pädagogischen Prozess Beteiligten („**Schulfamilie**“) sollen idealerweise so zusammenzuwirken, dass die Schülerinnen und Schüler neben einer profunden Bildung stabile **Bindungserfahrungen** machen können sowie **Anerkennung, Aufmerksamkeit und Respekt** erfahren (vgl. v. a. Sacher 2014 a, Sacher 2014 b und Stange 2012).



Bildung **Gesundheit**
Gemeinschaft **Verantwortung**
Vernetzung **Respekt**

Die FOSBOS Freising versteht sich als ein verbindender Lern- und Lebensort,
in dem in einer wertschätzenden Atmosphäre
verantwortungsvoll(e) allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird.



GEMEINSCHAFT
WILLKOMMENS- UND
BEGEGNUNGSKULTUR



ZUSAMMENARBEIT
ERZIEHUNGS- UND
BILDUNGSKOOPERATION



KOMMUNIKATION
VIelfÄLTIGER
RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH



MITSPRACHE
PARTIZIPATION
DER ELTERN



KESCH- KOMPASS

GEMEINSCHAFT

WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

Leitlinie:

Die Gemeinschaft stärken.
Alle Eltern fühlen sich als Teil der
Schulgemeinschaft wohl und wertgeschätzt
sowie den gemeinsamen Zielen verbunden.

ZUSAMMENARBEIT

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

Leitlinie:

Die Eltern, Lehrkräfte und Schülerschaft arbeiten
gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg
und stimmen sich kontinuierlich ab.
Die individuelle Mitbestimmung von Eltern,
Schülerinnen und Schülern ist gewährleistet.



KESCH-KOMPASS

KOMMUNIKATION

VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

Leitlinie:

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander
regelmäßig und auch anlassunabhängig über
alles, was für die Bildung und Erziehung der
Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

MITSPRACHE

PARTIZIPATION DER ELTERN

Leitlinie:

Die kollektive Mitbestimmung und Mitwirkung
der Eltern ist gewährleistet.
Unsere Schülerinnen und Schüler werden
angemessen beteiligt.



Wo wollen wir hin?
Ziele.





GEMEINSCHAFT

WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

Leitlinie:

Die Gemeinschaft stärken. Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl und wertgeschätzt sowie den gemeinsamen Zielen verbunden.

Ziele

- 1 In unserer Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- 2 Unsere Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- 3 Unsere Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.





ZUSAMMENARBEIT

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

Leitlinie:

Die Eltern, Lehrkräfte und Schülerschaft arbeiten gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg und stimmen sich kontinuierlich ab. Die individuelle Mitbestimmung von Eltern, Schülerinnen/Schülern ist gewährleistet.

Ziele

- 1 Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert. Unsere Schülerinnen und Schüler sind mit einbezogen, ihre Interessen werden durch sie selbst und ihre Eltern vertreten.
- 2 Die Eltern können sich auf vielfältige Art und Weise am Schulleben beteiligen.
- 3 Unsere Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern sowie externen Akteuren vernetzt und nutzt deren Angebote.





KOMMUNIKATION

VIelfältiger Respektvoller Austausch

Leitlinie:

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander regelmäßig und auch anlassunabhängig über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Ziele

- 1 Unsere Schule pflegt einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch mit den Eltern und Elternvertretern.
- 2 Unsere Schule und Eltern nutzen unterschiedliche Kommunikationswege und -formen, mit einer klaren, bekannten Systematik und Zuständigkeiten.
- 3 Unsere Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen/ Schüler und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert. Bei schulischen Übergängen ist ein regelmäßiger Wissenstransfer und Austausch zwischen allen Beteiligten gewährleistet.





MITSPRACHE

PARTIZIPATION DER ELTERN

Leitlinie:

Die kollektive Mitbestimmung und Mitwirkung der Eltern ist gewährleistet.
Unsere Schülerinnen und Schüler werden angemessen beteiligt.

Ziele

- 1 Die Eltern sind ausreichend informiert über die Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten in unserer Schule.
- 2 Eltern aus allen Schichten und Gruppen beteiligen sich angemessen an schulischen Entscheidungen sowie Schulentwicklungsprozessen und sind in den Elternvertretungen repräsentativ vertreten.
- 3 Die Elternvertreter sind in soziale, politische und externe Netzwerke unserer Schule eingebunden.





Was können wir tun?
Maßnahmen.





GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

1 In unserer Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.

- **SMV-Tage** in externer Location für alle Klassensprecher mit Einbindung in die Schulentwicklung
- Bei Anmeldung: **Beratungsgespräche** mit den Eltern
- **Eigener WebUntis-Zugang** für die Eltern: Jederzeit Überblick über Fehlzeiten der Kinder/Stundenplan/ Aktuelles
- Mitte Oktober: **Informationsveranstaltung** für alle Eltern mit Kennenlernen, Beratungsangeboten und Informationen zu Ablauf FOSBOS
- Januar/Februar: **Informationsveranstaltung für Zukünftige** (Eltern und Schüler)
- **Digitale Anmeldungen** z. B. zum Elternsprechtag
- **Werkstätten: Tag der offenen Tür**
- **Abschlussfeier**: Einbindung des Elternbeirats
- Informieren der Eltern auch bei **SchülerInnen bis zu 21 Jahren**
- **Tutorensystem**: Nachhilfe Schüler – Schüler
- **Lehrerhandbuch**: Hilfe für die Lehrkräfte zur Kommunikation mit den Eltern
- **Schulpastoral-Referent**: Angebot von Workshops und Entschleunigungs-Angeboten



GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

2 Unsere Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.

- **Mitwirkung bei Begrüßung** der „neuen“ Eltern, u. a. Vorträge und Bewirtung
- Treffen bzw. **Elternstammtisch**, organisiert durch Elternbeirat
- Regelmäßiges Einholen **Feedback** von Eltern
- **Einbeziehung** der Eltern bei Entscheidungen
- Bei **größeren Veranstaltungen**: Elternbeiräte stehen beratend und vernetzend zur Verfügung. Essen und Getränke werden angeboten.
- Individuelle **Gesprächstermine** für Eltern werden von den Lehrkräften angeboten, sowohl online als auch offline.
- Zudem **Kontaktmöglichkeit** per E-Mail für die Eltern und per Teams für die Schüler.
- **Förderverein**: Für sozial schwach gestellte Familien Darlehen, Kostenübernahme (z. B. bei Fahrten)
- **Leihgeräte** (Surface) bei Bedarf



GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

3

Unsere Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

- Gemeinschaft ist **Kern (Leitsatz)** und **elementarer Bestandteil** unseres **Leitbildes** und **Selbstverständnisses**
- Hohe Wichtigkeit: Als **eigenes Jahresziel** explizit verankert
- Regelmäßiges **Feedback** in Schulgemeinschaft
- Eltern: können sich jederzeit einbringen; ihre **Vorschläge** werden zeitnah mit allen Betroffenen besprochen und umgesetzt.
- „**Prinzip der offenen Tür**“



GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

Unsere zusätzlichen „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Weitere
Zusammenarbeit
mit SMV und
Elternschaft zu
den Jahreszielen

Verstärkte Nutzung
der Schule als Ort
der Begegnung für
Veranstaltungen/
Projekte etc.



ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

1 Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert. Unsere Schülerinnen und Schüler sind mit einbezogen, ihre Interessen werden durch sie selbst und ihre Eltern vertreten.

- Elternteile und SchülerInnen: **separate WebUntis-Zugänge** zum Informationsaustausch
- Ab Schulbeginn: **stets aktuelle Versorgung** der Eltern über Abwesenheiten/ Stundenplanänderungen und mit allgemeinen Informationen
- **Vorstellung des Elternbeirats** bei den ersten Informationsveranstaltungen
- Regelmäßiger **Kontakt Elternbeirat – Schule**
- **Proaktive Kontaktaufnahme** der Eltern durch die Lehrkräfte bei Gefährdungen und Auffälligkeiten: detailliertes **Probezeitberatungskonzept**
- **Schülerhandbuch** für Schüler und Eltern mit umfangreichen Informationen über die Schule, deren Regelungen, Abläufe und Ansprechpartner, auf Website
- **Erfahrenes Beratungsteam** als Ansprechpartner für Eltern und SchülerInnen **vor Ort**: **Beratungslehrer/Schulpsychologe/Inklusionsbeauftragte/Vertrauenslehrkräfte**
Bekanntmachen multifunktionales Team u. der Beratungsangebote: **Anfangsveranstaltungen**
- Beratungslehrer: regelmäßige Durchführung von **Veranstaltungen an allen „Zubringerschulen“** sowie **Einzelberatungen** für Eltern
- Beratung der Eltern bei **regionalen Berufsmessen**
- Durchführung von **Umfragen** bei den Eltern (Feedback)



ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

2

Die Eltern können sich auf vielfältige Art und Weise am Schulleben und Unterrichtsgeschehen beteiligen.

- Große **Offenheit der Schule** für Beiträge und Ideen der Eltern.
So gibt es **Beiträge und Mitarbeit** z.B. im Bereich Gesundheitsprojekte, bei den Bewusst-Leben-Tagen sowie bei der Organisation von Kursen zur Persönlichkeitsstärkung der SchülerInnen
- Elternbeirat: Einladung aller Eltern zu Veranstaltungen; **proaktive Ansprache** der Eltern über **WebUntis**



ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

3 Unsere Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern sowie externen Akteuren vernetzt und nutzt deren Angebote.

- **Arbeitsagentur:** i.d.R. einmal pro Woche vor Ort zur Beratung für Schülerinnen, Schüler und Eltern zu beruflichen Werdegängen und individuellen Chancen
- **Kooperation/ Vernetzung mit Hochschulen,** u. a. regelmäßige Besuche von und bei Hochschulen, Besuch von Messen, Exkursionen
- Regelmäßige Veranstaltungen von **externen Experten** (Gesundheitsthemen, Gemeinwohl-ökonomie, Weltklimakonferenz mit Universitäten)
- **Netzwerk** mit anderen Schularten
- **Realschulkooperation** (mit Schnuppertagen Werkstätten, Projektwochen und Tutorensystem) mit 4 Schulen
- **Wirtschaftsschulkooperation**
- **Kommunikation mit Mittelschulen und Schulamt** und Information: Eltern, Schulen
- **Flyer** mit Ansprechpartnern und Infos an allen Schultypen im Landkreis
- Information über **WebUntis: Angebote außerschulischer Bildungseinrichtungen**
- **Besuch von Veranstaltungen** z.B. der LEV durch Elternbeirat mit Schulleitung
- Integration von Bildungs-Plattformen (z.B. vobizz, Vibos)



ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

Unsere zusätzlichen „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Aufbau Netzwerk
zu anderen
Schulen:
Informations-
weitergabe
FOSBOS



KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

1 Unsere Schule pflegt einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch mit den Eltern und Elternvertretern.

- Einsatz **WebUntis** mit Beginn der Anmeldung: jedes Elternteil
- Information der Eltern durch den **Elternbeirat**
- Vorstellung des **Beratungsteams in allen 11. Klassen** im Rahmen des Einführungstages"
- **Proaktive Kontaktaufnahme** der Eltern durch die Lehrkräfte bei Gefährdungen und Auffälligkeiten: Probezeitberatungskonzept
- **Regelmäßige Kommunikation** der Schulleitung mit dem Elternbeirat
- **Digitaler Schüler- und Eltern-Newsletter**
- Aktuelle Neuigkeiten, Kontaktmöglichkeiten, wichtige Informationen: **Homepage**
- Information und **Krankmeldungen über WebUntis**
- Schule schafft ein **Klima des Vertrauens**: offene Kommunikation („offene Tür“)



KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

- 2** Unsere Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen. Dabei gibt es eine klare, bekannte Systematik und Zuständigkeiten.

- Klares **Kommunikationskonzept** zu unseren verwendeten Kommunikationskanälen (im Schüler und Lehrerhandbuch einsehbar)
- Einsatz **WebUntis** mit Beginn der Anmeldung
- **Information/Krankmeldung** über WebUntis
- **Push-Mitteilungen** per WebUntis/Website bei wesentlichen/dringenden Ereignissen
- **Inklusionsbereich**: regelmäßige Gespräche mit den Schülern und Eltern
- **Schulleitung**: präsent und ansprechbar; setzt das Prinzip der offenen Tür um
- **Informationsveranstaltungen**: sowohl offline als auch online angeboten
- **Information zur Anmeldung und Anmeldung**: auch online möglich



KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

- 3** Unsere Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen/ Schüler und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert. Bei schulischen Übergängen ist ein regelmäßiger Wissenstransfer und Austausch zwischen allen Beteiligten gewährleistet.

- **Vorstellung des Beratungsteams** bei der ersten Lehrerkonferenz:
Sensibilisierung aller Lehrkräfte
- **Information der SchülerInnen** durch die Klassenleitung am ersten Schultag über
Unterstützungsangebote
- **Erhebung LRS/ Inklusionsfälle**
- **Am ersten Elternabend:** Vorstellung des Beratungsteams und Sensibilisierung der Eltern
- **Beim Schuljahreswechsel:** datenschutzkonforme Sicherung der Informationsweitergabe



KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

Unsere zusätzlichen „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Abfrage „besonderer“
Situationen, aber auch
außerschulisches
Engagement der
Schülerinnen/ Schüler
bei Schülerschaft und
ggf. Eltern

Sensibilisierung und
Information der Lehrkräfte
bei Auffälligkeiten.
Lehrkräfte gehen aktiv
auf Schülerinnen/Schüler
und Eltern zu



MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

1 Die Eltern sind ausreichend informiert über die Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten in unserer Schule.

- Vorstellung des Elternbeirats mit Aufgaben und vergangenen Aktionen
- Eltern werden zur Teilnahme aufgerufen, sowohl als Mitglied des Elternbeirats als auch bei einzelnen Maßnahmen mitzuwirken
- Regelmäßige Informationen des Elternbeirats über Veranstaltungen und Informationsmaterialien, sowie Verbände (z. B. LEV)
- Information über Mitwirkung bei der Abschlussfeier
- Information der Eltern durch ständige Aktualisierung des Schülerhandbuchs
- Ggf. zusätzliche Kommunikation über WebUntis/Homepage
- Einbeziehung des Elternbeirats in organisatorische Belange der Schule (z. B. Kiosk-Situation, Änderung bei Absenzenregelungen)
- Ideen des Elternbeirats: werden zeitnah aufgegriffen



MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

- 2 Eltern aus allen Schichten und Gruppen beteiligen sich angemessen an schulischen Entscheidungen sowie Schulentwicklungsprozessen und sind in den Elternngremien repräsentativ vertreten.**

- **Vorstellung Information und Einbeziehung der Elternvertreter in die Schulentwicklung**
- **Verabschiedung der Jahresziele im Schulforum**
- **Eltern können jederzeit Ideen und Vorschläge einbringen, die zeitnah auf Umsetzbarkeit geprüft werden**
- **Im Schulforum: Austausch und Kooperation der Eltern- und Schülervvertretung zusammen mit Schulleitung und Sachaufwandsträger**



MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

3

Die Elternvertreter sind in soziale, politische und externe Netzwerke unserer Schule eingebunden.

- Kooperation Elternbeirat LEV**
- Kooperation Schulen und Kirchen**
- fpA: Eltern unterstützen bei Vermittlung von Praktika**



MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

Unsere zusätzlichen „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Umfrage bei SuS:
welche Themen sie
aktuell bewegen und
wie wir die in Schul-
alltag einbinden
können. Motivation zur
Teilnahme und Info
Eltern zu Ergebnissen

Elternbeirats-
mitglieder erhalten
Zugang zu Office365
der Schule zur
Optimierung der
Kontaktaufnahme

Umfrage bei den Eltern
(alle Schichten/
Gruppen) über
Zufriedenheit und
Wünsche sowie
Bedarfe und
Stimmungsbild

Über die Elternschaft
werden Kontakte zu
ortsansässigen
Unternehmen
hergestellt, z. B.
Praktikumsstellen

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN





LITERATUR

- Betz, T. (2015). Das Ideal der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Kritische Fragen an eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Familien. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Verfügbar unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Bildungs-und_Erziehungspartnerschaft_2015.pdf [30.11.2017].
- Epstein, J. L., Sanders, M. G., Sheldon, S., Simon, B. S., Clark Salinas, K., Jansorn, N. R., Van Voorhis, F. L., Martin, C. S., Thomas, B. G., Greenfield, M. D., Hutchins, D. J. & Williams, K. J. (2009). School, Family, and Community Partnerships (3. Aufl.). Thousand Oaks: Corwin Press.
- Göbel, K. & Buchwald, P. (2017). Interkulturalität und Schule. Migration – Heterogenität – Bildung. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Gomolla, M. (2009). Elternbeteiligung in der Schule. In S. Fürstenau & M. Gomolla (Hrsg.), Migration und schulischer Wandel: Elternbeteiligung (S. 21–49). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Karakaşoğlu, Y., Gruhn, A. & Wojciechowicz, M. (2011). Interkulturelle Schulentwicklung unter der Lupe. (Inter-)Nationale Impulse und Herausforderungen für Steuerungsstrategien am Beispiel Bremen. Münster: Waxmann.
- Stiftung Bildungspakt Bayern (2014). Leitlinien zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus. München: Stiftung Bildungspakt Bayern.
- Hattie, J. A. (2013). Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible learning", besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- OECD (2001). Lernen für das Leben: Erste Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2000. Paris: OECD.
- Sacher, W. (2014 a). Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sacher, W. (2014 b). Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. In R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), Handbuch Frühe Kindheit. (S. 571–586). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Stange, W. (2012). Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen, Strukturen, Begründungen. In W. Stange, R. Krüger, A. Henschel & C. Schmitt (Hrsg.), Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Band 1. (S. 12–39). Wiesbaden: Springer VS.

INTERNET-QUELLEN



- Kultusministerkonferenz (2003). Erziehung als Auftrag von Elternhaus und Schule. Informationen der Länder über die Zusammenarbeit von Eltern und Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003. Verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-Elternhaus-Schule.pdf [02.07.2017].
- Kultusministerkonferenz (2013). Gemeinsame Erklärung der Kultusministerkonferenz und der Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2013. Verfügbar unter http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2013/2013-10-10-Gemeisame_Erklaerung-KMK-Migrantenverbaende-Schule-Eltern.pdf [30.11.2017].
- National PTA (2009). PTA National Standards for Family-School Partnerships: An Implementation Guide. Washington, DC. Verfügbar unter https://s3.amazonaws.com/rdcms-pta/files/production/public/National_Standards_Implementation_Guide_2009.pdf [30.11.2017].
- Vodafone Stiftung Deutschland (Hrsg.). (2013). Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit. Ein Kompass für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Düsseldorf: Vodafone Stiftung. Verfügbar unter https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx_newsjson/vfst_qm_elternarbeit_web.pdf [30.11.2017].



Aktuelles

Hintergrundwissen



Schulentwicklung gestalten



Qualitätsverständnis



Qualitätstabelleau

Qualitätskreislauf

Schulentwicklungsprogramm

Leitbildentwicklung

KESCH

Medienkonzept

Evaluation

Feedbackkultur

Methodenkoffer

Unterstützungsangebote

[Schulentwicklung in Bayern](#) » [Schulentwicklung gestalten](#) » [Qualitätsverständnis](#) » KESCH

Ansprechpartner KESCH – Kooperation Elternhaus – Schule

„Nur sehr wenig von dem, was positiv ist, ist einsam“ (Seligman, 2015)

Der Schulalltag wirkt sich in vielen Facetten auf das Zusammenleben einer Familie aus. „Schulen müssen mehr leisten als früher – Eltern auch“ (SZ, 10.09.2013; 16:29) lautet der Titel eines Onlinebeitrags über die Rolle von Schule und Eltern. Dies klingt nach einer klaren Trennung zwischen Schulleben auf der einen Seite und Elternhaus auf der anderen. Die Realität sieht im besten Fall jedoch anders aus und bezieht Eltern / Erziehungsberechtigte mit in das Schulleben und Schulentwicklungsprozesse mit ein, denn. „Eltern sind unerlässliche und starke Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess, in den sich alle Beteiligten – Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern – einbringen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: Beste Bildung für unsere Kinder“, wie Dr. Bernd Eckhardt, Vorsitzender der LEV an den Fachoberschulen bei einer Urkundenverleihung für die **KESCH-Ansprechpartner** betonte (siehe auch **BayEUG, Art. 74**).

Um die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern / Erziehungsberechtigten zu unterstützen, gibt es KESCH. Diese Kooperation kann gleichsam als Gelingensprinzip für eine partizipative Schulentwicklungsarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten gesehen werden.







LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK
DEPARTMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK



Google™ benutzerdefinierte [www.lmu.de](#) | [LMU-Portal](#) | [Sitemap](#) | [Fakultät für Psychologie und Pädagogik](#)[Startseite](#) » [Interkulturelle Schulentwicklung](#) drucken

Interkulturelle Schulentwicklung

Herzlich willkommen auf unserem Portal zum Thema Interkulturelle Schulentwicklung! Klicken Sie auf die Elemente der Grafik, um direkt zu den einzelnen Themen zu gelangen oder scrollen Sie nach unten, um einen Überblick über alle Inhalte des Webportals zu erhalten. Über die linke Navigationsleiste können Sie darüber hinaus jederzeit zwischen den sechs Themenschwerpunkten hin- und herspringen.



AKTUELLES

ÜBER UNS

PERSONEN

FORSCHUNG

DISSERTATIONEN

STUDIENBERATUNG

STUDIUM UND LEHRE

STAATSEXAMEN

INKLUSION

**INTERKULTURELLE
SCHULENTWICKLUNG**

1. Diversität

2. Sprache

3. Unterricht

4. Schulstrukturen

5. Kooperationen

6. Eltern

Theorie

Podcasts



Bildung **Gesundheit**
Gemeinschaft **Verantwortung**
Vernetzung **Respekt**

Die FOSBOS Freising versteht sich als ein verbindender Lern- und Lebensort,
in dem in einer wertschätzenden Atmosphäre
verantwortungsvoll(e) allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird.